

Das Streben nach glück

SasuxSaku

Von Sakura96

Kapitel 1: >Beste Freunde unter sich<

Kapitel 1: Beste Freunde unter sich

Hallo alle zusammen! Dies ist meine 1. FF, also hoffe ich, ihr seid nicht allzu streng mit mir. Bitte gebt mir entweder per ENS oder kommis bescheid, ob ihr wollt, das ich weiterschreibe. -Sakura96

—

-Sakura denkt-
„Jemand spricht“

.....driiiiiing...driiiiiing.....

-scheiß Wecker, wo ist das ding bloß?- Ich schmiss ihn an die nächstbeste Wand und wollte weiterschlafen, als mein Bruder hinein kam um mich zu wecken: „Na Schwesterchen, schon wieder einen Wecker geschrotet? Das ist dein neuer Rekord, 6 Kaputte Wecker in einer Woche!“

„Ach halt doch die Klappe!“, antwortete ich ihm, schmiss mit einem Kissen nach ihm und traf in sein Gesicht, da er nicht vorbereitet war.“Dann kommst du halt zu spät, mir auch egal...“, entgegnete er und ging endlich aus meinem Zimmer. Ich seufzte, schwang meine Beine aus dem Bett, nahm mir frische Unterwäsche und die Schuluniform und ging ins anliegende Bad. Ich betrachtete mich im Spiegel und erschrak. Meine Rosa –Ja ROSA, ihr habt richtig gelesen- Haare hingen mir zerzaust und wirr im Gesicht herum und versperrten mir Größenteils meine Sicht.

Ich duschte erst einmal ausgiebig, kämmte meine langen Haare und zog die grüne Schuluniform an- meiner Meinung nach war der Rock viel zu kurz, aber wer hörte schon auf die Meinung eines 16- Jährigen, Rosahaarigen Mädchens?..

"Sakura, kommst du endlich, sonst kommen wir zu spät!", hörte ich meinen Bruder von der Küche rufen. „Ja, ich komm ja gleich!“, sagte ich. Nachdem ich mich dezent geschminkt hatte, ging ich runter, wo mein verpeilter Bruder schon ungeduldig auf mich wartete. „Endlich!“, sagte er und gemeinsam machten wir uns auf den Weg zur Schule. Schon beim Haupttor belagerten mich sämtliche Jungen der Schule.

Es nervte mich tierisch, nie hatte ich meine Ruhe! Gut ich gebe es zu... am Anfang

fand ich es doch ziemlich schmeichelhaft, immerhin waren auch gutaussehende Jungs dabei, die mich „vergötterten“, doch jetzt hatte ich keine Lust mehr darauf. Zum Glück half mir mein Bruder Justin dem Gedrängel zu entkommen, indem er alle mit seinem tödlichen Blick ansah und ihnen damit zu verstehen gab, dass sie mich in Ruhe lassen sollten. –Tja, manchmal sind große Brüder praktisch- Er begleitete mich noch bis zur meiner Klasse und ging dann in seine Eigene. „Justin!“, rief ich. Er drehte sich um und sah mich fragend an. „Danke!“, sagte ich und ging wieder zurück in meine Klasse. Natürlich war sie leer, denn unser Klassenlehrer Kakashi kam wie immer zu Spät an.

Auf einmal schlangen sich zwei starke Arme um mich und ich drehte mich erschrocken um. Als ich aber Naruto, meinen Besten Freund, erkannte entspannte ich mich wieder. „Na, schon so früh da?“, sagte er und ließ mich los. Ich gab ihm zur Begrüßung einen Wangenkuss und antwortete ihm: „ Ja sonst kommt mein Bruder doch zu spät... Was machst denn du so früh hier?“, fragte ich ihn ebenfalls. „Ich wollte dir etwas Gesellschaft leisten...“ sagte er und setzte sich auf das Pult. „Das ist nett“, sagte ich und bettete meinen Kopf auf seine Schulter.

„ Tja, so bin ich halt... Sag mal Saku- Chan, wie geht es Justin eigentlich?“, fragte Naruto auf einmal. „Gut wieso?“, ich sah ihm in die Augen. „ Naja, seit wir nicht mehr in der gleichen Klasse sind unternehmen wir halt nicht so oft was miteinander...“, sagte er und seine Augen bekamen einen traurigen Ausdruck. „Ach komm, das liegt bestimmt nur daran, dass er keine Zeit mehr hat, du weißt schon Hausaufgaben und so.“, versuchte ich ihn aufzumuntern. „Ja, kann schon sein, aber Itachi lässt sich auch nicht mehr blicken.“, sagte er. „Ach komm...“ sagte ich und umarmte ihn „Du hast doch mich!“, sagte ich. „ Du hast recht Saku- Chan, du bist die beste Freundin, die man sich wünschen kann!“, sagte er und umarmte mich noch fester. „Tja...“, sagte ich „So bin ich halt!“. Naruto grinste und gab mir einen Kuss auf die Wange. „ Du bist unverbesserlich Sakura Haruno!“, sagte er und schüttelte den Kopf. Wir alberten noch etwas rum und auf einmal fiel ich vom ganzen Lachen auf den Boden. Naruto setzte sich auf mein Becken bevor ich auch nur den Hauch einer Chance hatte aufzustehen. „Naru- Kun, was wird das?“, fragte ich ihn unsicher. Er grinste nur und ich war mir sicher, DAS hatte nichts Gutes zu bedeuten... Er hob die Hände und fing an mich durch zu kitzeln. Wieder fing ich an hemmungslos zu Lachen. „Naruto *lach* lass mich *lach* kurz atmen!“, brachte ich raus und Naruto hörte sofort damit auf. „Endlich...“, ich atmete ein paar Mal tief durch und versuchte mich wieder aufzusetzen, doch Naruto saß noch immer auf meinem Becken und machte keine Anstalten runter zu gehen. „ Ähm...Naruto könntest du bitte von meinem Becken runtergehen?“, fragte ich vorsichtig. „ Nö!“ , sagte er trotzig und verschränkte die Arme vor die Brust. „Wie „Nö!“ ?“, fragte ich ihn. „ Was gibst du mir wenn ich aufstehe?“, fragte er mich und sah mir herausfordernd in die Augen. Ich sah ihn verständnislos an und drohte ihm: „Naruto Uzumaki, wenn du nicht sofort aufstehst dann...ähm...“, -Scheiße- „ Dann was?“, fragte er mich und sah mir ein weiteres mal in die Augen. „Dann gibt es Ärger mein Freund!“, ich drehte meinen Kopf Richtung Tür und sah meinen Bruder im Türrahmen stehen. Naruto sah ihn verdutzt an und erhob sich endlich „ Was machst du denn hier?“, fragte ich ihn und stand ebenfalls auf. „ Die erste Stunde ist ausgefallen und da dachte ich, ich guck mal was meine Schwester so treibt.“, antwortete mir und sah Naruto dabei an. Mein Bruder grinste und dann wurde mir klar, dass er Naruto nicht ernsthaft gedroht hatte.

„ Justin altes Haus!“, sagte Naruto und ging auf ihn zu, „Was machst du so, lang nicht mehr gesehen!“. „Tja, hatte halt viel zu tun, Hausaufgaben und so, du weißt schon...“,

sagte Justin und setzte sich neben mich auf das Pult. „Aha...“, sagte Naruto, „Hab ich mir schon gedacht, sag mal hast du morgen was vor?“, fragte er und sah Justin an. „Nee, eigentlich nicht, wieso?“, fragte er interessiert. „Naja, so eine neue Disco wird morgen eröffnet und ich dachte wir könnten hingehen...Itachi, Sasuke, Gaara und Hinata- Chan kommen auch mit!“, sagte er und sah Justin erwartungsvoll an. „Klar komm ich mit!“, sagte mein Bruder und schlug mit Naruto ein. „Wie in alten Zeiten!“. Wir grinnten und ich fragte: „Kann ich auch mit, ich meine Hinata- Chan kommt auch...“, sagte ich und sah meinen Bruder mit meinem Welpen blick an. „Von mir aus ja, aber ich glaub nicht, dass du reinkommst, immerhin bist du 16 und Hinata fast 18!“, sagte Justin und sah mich an.

„Ach, das ist doch gar kein Problem, wir schmuggeln Saku-Chan einfach mit rein, das klappt schon, echt jetzt!“, sagte Naruto zuversichtlich und zwinkerte mir zu. „Gut!“, sagte Justin, „Dann ist es beschlossene Sache, morgen treffen wir uns um 23 Uhr bei Sakura und mir!“, sagte mein Bruder. „Cool!“, sagten Naruto und ich gleichzeitig und lachten, wie ein Herz und eine Seele. „Ich muss dann mal wieder zurück in meine Klasse!“, sagte mein Bruder und sagte und beim vorbeigehen noch: „Macht ja keine unanständige Sachen, verstanden Naruto?“ und grinste.

„Guten Morgen!“, lallte Ino, als sie die Klasse betrat. „Hi Ino!“, sagten Naruto und ich gleichzeitig und mussten wieder lachen. „Du Saku- Chan...“, sagte sie und sah mich mit einem Schmollmund an.- Ich ahne Schlimmes- „Kannst du später vielleicht mit mir shoppen gehen?“, fragte sie und ich wollte mir schon eine Ausrede ausdenken, als mir einfiel, dass ich noch Sachen für die Disco brauchte, in die ich morgen gehen würde. „Klar, warum nicht, ich brauch auch mal was Neues zum Anziehen...“, antwortete ich. Ino sprang mir an den Hals und bedankte sich rund 100-mal bei mir. „Schon gut Ino, wozu sind Freunde da?“, sagte ich und fragte sie dann: „Du Ino lass uns mal kurz raus gehen!“, da fiel mir Naruto ein und ich setzte noch ein „Allein!“, dazu.

Naruto sah uns fragend an doch Ino und ich gingen in den Flur. „Was ist denn Sakura?“, fragte sie mich. „Sag schon, was läuft da zwischen Shikamaru und dir?“, fragte ich sie und grinste. „Naja, also wir haben morgen ein Date, deswegen hab ich dich ja auch gebeten mit mir shoppen zu gehen...“, sagte sie und wurde etwas rot um die Nase. „Aha! Ich wusste doch, dass du einen Grund dazu hattest!“, sagte ich und sie entgegnete „Ja, aber du hast doch auch was vor, oder? Ich meine, sonst lässt du dir immer Ausreden einfallen, wenn ich dich frage!“. –Soll ich ihr sagen, dass ich in einen Club gehe? Naja, anlügen kann ich sie ja schlecht, immerhin kennen wir uns schon sehr lang...- „Naja...ähm...“, brachte ich heraus und sie sah mich schon fast ungeduldig an. „Ich gehe mit meinem Bruder, Itachi, Naruto und...ähm...Sasuke zur Neueröffnung eines Clubs...“, sagte ich und sah sie an, sie grinste und sagte: „Sasuke kommt auch?“. „Ja wieso?“, fragte ich sie möglichst cool. „Oh man, Saku, ihr passt doch soooo gut zusammen und da dachte ich wäre das DIE Chance um...“, doch ich unterbrach sie „Die Chance um was? Ino, er wird von fast jedem Mädchen auf der Erde vergöttert, wieso sollte er ausgerechnet mich aussuchen?“, fragte ich sie etwas traurig und sah, dass sie wütend wurde. „Sakura Haruno, hör auf immer so pessimistisch zu denken! Jeder sieht wie sehr du auf ihn stehst!“, sagte sie. „Auf wen steht sie so sehr?“. „Sasuke?“, fragten Ino und ich wie aus einem Mund und ich hätte bestimmt gelacht, doch jetzt war es nicht lustig. „Wie lange bist du schon hier?“, fragte ich um die Stille zu durchbrechen. „Bin grad erst gekommen, wieso?“, fragte er und atmete erleichtert aus. Sasuke machte den Mund auf um was zu Sagen, doch Naruto kam ihm zuvor: „Saku-Chan, Ino der Unterricht fällt für unsere Klasse aus!“ lallte er glücklich. „Echt?“,

fragte Ino und er nickte. „ich wunder mich warum uns niemand bescheid gesagt hat...“, sagte ich und Naruto antwortete mir „ Nun ja, sie haben alle außer gestern angerufen, nur uns haben sie nicht erreichen können.“. „Ach so“, sagte ich und Ino fing an zu kreischen. „Oh mein Gott!!! Heißt das ich hätte noch schlafen können?“, sagte sie und lief wie eine irre zurück in die Klasse. Wir anderen schüttelten nur die Köpfe und gingen ebenfalls in die Klasse um unsere Sachen zu nehmen und nach Hause zu Gehen.

—